



Das Ingenieurbüro Düplan bearbeitet u.a. Tiefbauprojekte. Im Bild: Zulauf des Transportsammlers in Köln-Porz.

Kobold Control

## Jederzeit aktuelles Zahlenmaterial

Effizienz und Effektivität sind für Düplan planende & beratende Ingenieurgesellschaft mbH essenziell, um die Projekte wirtschaftlich optimal abzuwickeln. Dazu setzt das Büro nicht nur entsprechende CAD- und AVA-Programme ein, sondern auch professionelle Software für das Projekt- und Bürocontrolling. Seit 2012 arbeitet Düplan mit Lösungen der Wuppertaler Kobold Management Software GmbH.

2007 gründete der Diplomingenieur Ralf Düster sein Ingenieurbüro im rheinischen Zül-pich. Mittlerweile bearbeitet der Bauingenieur mit elf Kollegen Projekte im Tief- und Straßenbau, in der Abwassertechnik, in der In-

frastrukturentwicklung sowie im Hochwasserschutz, und das in Nord-Rhein-Westfalen mit Schwerpunkt im Städte-Dreieck Bonn, Aachen und Köln. Städte und Kommunen, Verbände und Industrie gehören zu seinen Auf-

traggebern, wobei eindeutig der Schwerpunkt mit ca. 50 % bei den öffentlichen Bauherren liegt.

Behalf sich Ralf Düster ursprünglich bei der Angebots- und Rechnungsstellung mit den Office-Programmen, so wurde ihm das zu mühsam, aus den entsprechenden Verordnungen das Zahlenmaterial den Tabellen zu entnehmen. Daher erwarb der Ingenieur von der Firma Kobold eine Software für die Angebots- und Rechnungsstellung und für das Projekt- und Büro-Controlling, die in Kobold Control zusammengeführt wurden. Ersteres unterstützte den Planer rechtssicher bei der Honorarermittlung und Angebots- wie Rechnungsstellung. Das Programm bildet sämtliche Honorartafeln sowie Leistungsbilder ab und beinhaltet viele Funktionen, um Honorare schnell, einfach und rechtssicher zu berechnen sowie Angebote und Rechnungen zu erstellen. Sonderfälle, wie Zuschläge und Wiederholungen, sind einfach zu hinterlegen. Pauschalhonorare und Aufwandshonorare sind ebenso einfach abzubilden. Schnell von den Funktionalitäten überzeugt, begann man mit dem professionellen Projekt- und Bürocontrolling, da mit dem Programm viele Prozesse, von der Projektplanung über die Steuerung bis zur Nachkalkulation, zu bearbeiten sind.

### Programm ermittelt Stundensätze

Auf Basis der in Kobold einzugebenden Mitarbeitergehälter und Arbeitszeiten ermittelt das Programm für jeden Mitarbeiter den aktuellen Stundensatz. Zusätzlich wird in Kobold der Gemeinkostenfaktor für Düplan ermittelt, der ein Aufschlag zur Abdeckung der Gemeinkosten, wie z.B. Urlaubs- und Krankheitszeiten, Büromiete und Fahrzeugkosten, darstellt. Der für einen Monat verwendete Gemeinkostenfaktor wird monatlich überarbeitet. Hierzu werden die neben den Personalkosten und den Kosten für Subunternehmer anfallenden Kosten aus den Auswertungen des Wirtschaftsprüfers in Summe nach Kobold übernommen.

### Verschiedene Abrechnungsmodi

Wird das Ingenieurbüro mit einem neuen Projekt beauftragt, bespricht der zuständige Projektleiter mit seinem Team detailliert Aufgabenstellung und Leistungsumfang. Bei Düplan kommen insbesondere drei verschiedene Abrechnungsmodi zum Einsatz. Neben der Abrechnung nach HOAI-Tafeln sowie der



Spezialtiefbau im Stollen in Köln | Fotos: Düplan Planende Ingenieure, Zülpich

Festlegung von Pauschalhonoraren werden auch Abrechnungen nach eingesetzten Arbeitsstunden vereinbart. Dies hat Auswirkungen auf die Art des Projekt-Controllings. Bei den ersten beiden Abrechnungsmodi nutzt man die von Kobold bereitgestellten Stundensätze dazu, um den Projektleitern für die einzelnen Projektphasen und Unterprojekte Stundenkontingente an die Hand zu geben, bei deren Einhaltung das Projekt den angestrebten Überschuss für Gewinn und Wagnis erzielt.

Rechnet das Büro nach eingesetzten Arbeitsstunden ab, vereinbart man mit dem Auftraggeber Stundensätze für die Mitarbeiter wie Projektleiter, Ingenieur, Bautechniker und Sekretariat sowie wie viel Stunden in der einzelnen Kategorie wahrscheinlich benötigt werden. Volker Hanke, zuständig für den Aufbau des Controllings innerhalb von Kobold Control, erläutert: „Zeichnet sich ab, dass wir mit den geplanten Stunden nicht auskommen, sprechen wir den Bauherren rechtzeitig darauf an.“ Durch die im Programm hinterlegten Tätigkeitsnachweise kann dem Auftraggeber gegenüber dokumentiert werden, wer wann was gemacht hat und wie viel Zeit dafür benötigt wurde. Auch werden die Besonderen Leistungen detailgenau erfasst und abgerechnet. „Möchte der Bauherr zum Beispiel eine dynamische Kostenvergleichsrechnung haben, tragen wir die geleisteten Stunden als Besondere Leistungen ein, erstellen darüber einen Tätigkeitsnachweis und darauf auf-

bauend die Rechnung“, führt Geschäftsführer Ralf Düster aus.

Die Projektleiter überprüfen regelmäßig entsprechend dem Projektfortschritt die für die einzelnen Phasen und auch für das gesamte Projekt aufgewandten Stunden und erstellen Soll-Ist-Vergleiche. Dadurch, dass die Mitarbeiter bei Eingabe der Stunden angehalten sind Bemerkungen einzutragen, können Zeitfresser schnell identifiziert werden. Durch

dieses Instrument ist man bei Düplan in der Lage, frühzeitig eventuelle Kostenüberschreitungen zu eruieren, um dann gemeinsam mit dem Projektleiter entsprechende Maßnahmen zu treffen.

### Vielfältige, übersichtliche Auswertungen

Sowohl Geschäftsführung als auch der Controller können mit dem Programm übersichtliche Auswertungen über einzelne Leistungsphasen, Projekte, Projektgruppen und über das gesamte Büro abhängig von ihren Zugriffsrechten fahren. Soll-/Ist-Vergleiche, Erstellung von Zeitnachweisen, Reisekosten- und Fremdkostenerfassung und eine Überwachung der Gemeinkostenentwicklung sind nur einige Beispiele der wesentlichen Merkmale. Controller Hanke meint: „Das Programm bietet uns eine Vielzahl von Funktionen und über 100 verschiedene Auswertungen, ist aber trotz der Komplexität einfach zu bedienen.“

Für Ralf Düster sind durch den Einsatz der Controlling-Lösung die Projekte transparent. Aktuelles Zahlenmaterial liegt jederzeit vor, so dass sowohl die Projekte als auch das Büro gut gesteuert werden können. Da der Mitarbeiter seine Zeiten taggleich oder zumindest am Folgetag bucht und der Stand der Projektentwicklung regelmäßig vom Projektleiter eingepflegt wird, sieht der Geschäftsführer stets aktuell, wie sich das Projekt wirtschaftlich entwickelt. ■



Baggerarbeiten am Rheinausslasskanal in Köln-Rodenkirchen